

Die Kapelle steht, alles andere liegt



Foto: RB/Bauern helfen Bauern

Nach dem Erdbeben in Kroatien sieht es in manchen Regionen aus wie vor etwa 30 Jahren – also wie im Krieg. Die Erdstöße kurz vor dem Jahreswechsel haben etliche Häuser stark beschädigt oder gleich ganz zum Einsturz gebracht.

Am Boden liegt auch ein guter Teil jener Arbeit, die Salzburgerinnen und Salzburger vor drei Jahrzehnten möglich gemacht haben: „Holzhäuser für die ländliche Bevölkerung sind zerstört. So viele Menschen haben ihre Existenzgrundlage schon wieder verloren“, berichtet Doraja Eberle. Sie hat 1992 die Initiative „Bauern helfen Bauern“ gegründet und

im ehemaligen Jugoslawien Not Leidende auf unterschiedlichste Weise unterstützt. Dass die Salzburger Landwirte erneut Hilfe schicken, ist für sie eine Selbstverständlichkeit.

In all dem Chaos – Betroffene schlafen bei eiskalten Temperaturen unter freiem Himmel bei ihren Tieren oder in Wohnwägen – hat Eberle ein kleines Wunder entdeckt. Das Holzkreuz, das einst aus der Pfarre Siezenheim in die Kleinstadt Petrinja gekommen ist, hat keinen Schaden genommen. Unversehrt zielt es die Wand der Holzkirche.

Wie „Bauern helfen Bauern“ wieder anläuft und weitermacht, steht auf unserer **Seite 6**



Pfarrten helfen Mitbürgern in Not

In vielen Gemeinden sind immer mehr Menschen auf Hilfe angewiesen. Die Pfarren stellen sich den Herausforderungen. **Seite 3**



Das Selbstbild Amerikas ist zerstört

Der Sturm auf das Capitol in der US-Hauptstadt Washington hat für die Gesellschaft Amerikas weitreichende Folgen. **Seite 17**

Daheim mitfeiern

Livestream aus dem
Dom zu Salzburg

Montag bis Freitag:

7 Uhr Laudes

7.20 Uhr hl. Messe

Sonntag: 8.30 + 10 Uhr

www.salzburger-dom.at/live

KURZ & BÜNDIG



Ein ewiges Thema

Gertraud Katzlberger

Schlägt man die Zeitungen auf, lesen sich die Neuigkeiten oft gleich:

Die Coronazahlen sinken, aber nicht genug. Wir haben zu wenig Impfstoff. Die Gasthäuser haben zu. Vor dem Schilft stehen die Leute Schlange. Da tut es regelrecht gut, etwas Profanes zu lesen: Nach den Feiertagen soll dringend wieder abgespeckt werden.

Auswendig kann ich schon sagen, was in den Abnehmartikeln steht: fünf Fäuste voll Obst und Gemüse täglich, kein Alkohol, 16 Stunden fasten und acht essen und Bewegung, am besten 10.000 Schritte pro Tag. Ich habe alles probiert, mir Fitnessuhren gekauft und eingeredet, dass gedünstetes Gemüse gar nicht so übel sei. Ich bin zum Zirkeltraining gegangen. Es hat nichts wirklich geholfen. Es ist nicht so, dass Diäten oder ein Schönheitsideal lebensbestimmend geworden wären, aber die Veränderung des Körpers hat mich in den letzten Jahren schon beschäftigt. Der Körper baut ab, keine Frage. Ich werde beim Stiegensteigen kurzatmig, die Kekse legen sich schneller am Bauch an und die Falten werden tiefer. Es ist die Vergänglichkeit und der Verfall, der einem täglich vor Augen geführt wird und er macht an schlechten Tagen Angst. Es ist wohl eine Lebenskunst, gut für sich und seinen Körper zu sorgen und gleichzeitig das Unabänderliche anzunehmen.

PERSONALIA

Mag. P. Lorenz Lindner feierte am 9. Jänner seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar gehört zum Pallottiner-Orden und empfing seine Priesterweihe am 29. Juni 1974.



Trauer um **P. Theo Arquint**: Er ist am 4. Jänner im 98. Lebensjahr verstorben. In Salzburg war er 20 Jahre als Beichtvater und Aushilfsseelsorger tätig. Benedikt Arquint wurde am 19. Jänner 1923 im Schweizer Kanton Graubünden geboren. Bereits mit 16 Jahren trat er in den Kapuzinerorden ein und wählte den Ordensnamen Theodosius. Nach seinem Theologiestudium wurde er 1947 in der Kapuzinerkirche in Feldkirch zum Priester geweiht. Lange war er für das Seraphische Liebeswerk im Einsatz.

KURZ GEMELDET

Salzburg. Unterstützung für „ArMut teilen“ kommt weiterhin von den Neos: Zum mittlerweile siebenten Mal gab es den Wunschbaum. Damit soll Alleinerziehenden und in Not geratene Familien ein wenig unter die Arme gegriffen sowie ihnen und ihren Kindern eine Freude bereitet werden. „Dieses Jahr konnten bereits 3.500 Euro an das Projekt der Pfarre Mülln übergeben werden“, verkündeten LR Andrea Klambauer und Sebastian Huber.



Foto: RB/Bauern helfen Bauern, Eberle

Eine Spur der Verwüstung zieht sich durch die Landschaft rund um die Stadt Petrinja in Kroatien. Salzburger wollen nun beim Wiederaufbau helfen.

Nach Erdbeben: Salzburg packt an

Wie im Krieg sieht die Region um Petrinja nach schweren Erdstößen aus. Doraja Eberle ist gerade von dort zurückgekehrt und berichtet von verheerenden Zuständen. Fix ist: „Wir beginnen sofort wieder, Häuser für die Menschen zu bauen.“

durch Spenden von Salzburgern und Bayern gebaut werden.

„Wir beginnen sofort wieder, solche Häuser der Hoffnung zu bauen“, sagt Doraja Eberle. Die frühere Salzburger Landesrätin hat mit ihrem Mann Alexander 1992 die Initiative „Bauern helfen Bauern“ gegründet. Nach dem Erdbeben ist für das Team klar, dass es wieder anpackt, um die Familien in der ländlichen Region unter sichere Dächer zu bringen.

Ein Holzhaus steht in vier Tagen

Zu tun gibt es viel: Neben Petrinja sind auch die Kleinstädte Sisak und Glina sowie dazwischen liegende Dörfer verwüstet. Eberle: „Ein Holzhaus kostet 7.500 Euro und steht in vier Tagen. Sobald die Bewilligungen da sind, legen wir los. Das wird wohl schon in den kommenden 14 Tagen sein.“

Bis dahin schlafen die Betroffenen unter freiem Himmel – aus Angst vor Nachbeben – oder in Wohnwägen. „Die Hilfsbereitschaft ist groß. Lebensmittel und Kleidung kommen in Sattelschleppern. Für den Hausbau braucht es den erneuten Einsatz vieler. Jeder Euro zählt.“

Michaela Hessenberger

Zagreb, Salzburg. In der kroatischen Kleinstadt Petrinja sieht es wieder aus wie nach dem Krieg in den 1990er-Jahren: verzweifelte Menschen, eingestürzte Dächer, kaputte Mauern. „Alles liegt am Boden. Nur das Kreuz, das wir aus Siezenheim mitgebracht haben, steht noch“, berichtet Doraja Eberle, die sich kürzlich in der Krisenregion umgesehen hat.

Was war geschehen? Am 29. Dezember 2020 erschütterte ein Erdbeben die Region rund 45 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Zagreb. Medien meldeten sieben Tote und 26 Verletzte. Dazu kommen zerstörte Existenzen.

Salzburg wird erneut helfen

Salzburg hatte vor 30 Jahren mit Geld und Einsatz geholfen, den Menschen nach dem Schrecken des Krieges auf die Beine zu helfen. So konnten etwa 150 Holzhäuser

Spenden auf das Konto „Bauern helfen Bauern – Salzburg“, IBAN AT 7535 0180 0000 0109 00.